

Gehaltsansätze

Schema III

Gehalts- stufe	Verwendungsgruppe					
	1	2	3P	3A	3	4
	S c h i l l i n g					
1	9255	9000	8745	8585	8491	8238
2	9560	9255	8975	8792	8670	8378
3	9865	9509	9204	8999	8847	8518
4	10170	9763	9432	9206	9026	8657
5	10475	10017	9661	9413	9204	8797
6	10781	10272	9889	9620	9381	8937
7	11083	10524	10118	9826	9560	9078
8	11391	10781	10347	10034	9737	9216
9	11695	11035	10577	10242	9914	9356
10	12000	11287	10805	10449	10093	9496
11	12304	11542	11035	10657	10272	9637
12	12611	11797	11261	10863	10449	9777
13	12916	12051	11491	11071	10627	9914
14	13232	12304	11720	11277	10805	10055
15	13404	12559	11950	11484	10984	10195
16	14056	12814	12178	11691	11161	10336
17	14705	13311	12780	11898	11339	10475
18	15357	-	-	12104	11518	10615
19	16008	-	-	-	-	-
20	16661	-	-	-	-	-
21	17312	-	-	-	-	-

Schema IV

Gehalts- stufe	Dienstklasse III				
	Verwendungsgruppe				
	E	D	C	B	A
	S c h i l l i n g				
1	8175	8678	9183	10698	13987
2	8313	8906	9486	11075	-
3	8452	9133	9789	11453	-
4	8591	9360	10091	11832	-
5	8729	9587	10394	12210	-
6	8868	9813	10698	12589	-
7	9008	10040	10998	12972	-
8	9146	10268	11303	-	-
9	9284	10496	11605	-	-
10	9423	10722	11907	-	-
11	9563	10950	12210	-	-
12	9702	11175	12514	-	-
13	9838	11403	-	-	-
14	9978	11630	-	-	-
15	10117	11858	-	-	-
16	10256	12085	-	-	-
17	10394	12682	-	-	-
18	10534	-	-	-	-

Schema IV

Gehalts- stufe	Dienstklasse					
	IV	V	VI	VII	VIII	IX
	S c h i l l i n g					
1	-	-	20407	24892	32635	46717
2	-	17179	21035	25611	34291	49381
3	13301	17828	21659	26327	36056	52046
4	13948	18471	22480	27904	38722	54714
5	14592	19118	23300	29480	41384	57377
6	15238	19762	24116	31059	44050	60044
7	15885	20407	24892	32635	46717	-
8	16533	21035	25611	34291	49381	-
9	17179	21659	26327	36056	-	-

Schema IV L

Gehalts- stufe	Verwendungsgruppe				
	L 3	L 2b 1	L 2a 1	L 2a 2	L 1
	S c h i l l i n g				
1	10170	11505	12763	13751	15163
2	10393	11761	13187	14205	15754
3	10617	12017	13610	14658	16347
4	10841	12273	14033	15112	16937
5	11064	12542	14455	15566	17530
6	11410	13235	15319	16497	18871
7	11926	13931	16210	17615	20225
8	12454	14626	17103	18731	21570
9	12992	15314	18127	20014	22925
10	13536	16010	19156	21301	24284
11	14080	16700	20197	22602	25648
12	14615	17657	21231	23900	27011
13	15162	18613	22273	25197	28375
14	15709	19568	23313	26495	29738
15	16456	20525	24352	27793	31101
16	17204	21481	25390	29096	33214
17	17950	22434	26432	30401	35219
18	18697	23387	27471	31706	37220
19	19442	24342	28513	33014	39223

Schema IV L - Jahresentlohnung

in der Verwendungsgruppe	für jede Jahres- wochenstunde Schilling
L 1 für Lehrer an der Akademie für Sozial- arbeit mit den Erfordernissen gemäß Z 22.7 der Anlage 1 zum Beamten- Dienstrechtsgesetz 1979, andernfalls für Unterrichtsgegen- stände der Lehrverpflichtungsgruppe	15792
I	11856
II	11232
III	10668
IV	9276
IVa	9708
IVb	9924
V	8892
L 2a 2	7788
L 2a 1	7224
L 2b 1	6276
L 3	5964

"

Artikel II

Dieses Gesetz tritt mit 1. Jänner 1985 in Kraft.

V O R B L A T T

Problem:

1. Der Mindesturlaub der Bediensteten der Gemeinde Wien wäre ab 1. Jänner 1985 geringer als der für den Bereich der Privatwirtschaft geltende Mindesturlaub.
2. Das geltende Gehaltsabkommen zwischen den Gebietskörperschaften und den vier Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes endet mit 31. Dezember 1984. Für die Zeit ab Jänner 1985 ist eine Neuregelung erforderlich.

Ziel:

1. Anpassung des Mindesturlaubes an die Anhebung des Mindesturlaubes, wie sie für den Privatwirtschaftsbereich gemäß Art. VI Abs. 3 des Bundesgesetzes BGBl.Nr. 81/1983 vorgesehen ist.
2. Anhebung der Bezüge der Vertragsbediensteten der Gemeinde Wien unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Lage, der Geldwertentwicklung und sozialer Aspekte.

Lösung:

1. Der Mindesturlaub soll mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 1985 von 26 auf 28 Werktage angehoben werden.
2. Aufgrund eines am 8. November 1984 abgeschlossenen Gehaltsabkommens zwischen den Gebietskörperschaften und den vier Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes sollen die Bezüge der Vertragsbediensteten ab 1. Jänner 1985 entsprechend angehoben werden.

Alternativen:

Keine

Kosten:

1. Die jährlichen Mehrkosten werden - einschließlich der Kosten für Beamte - ca. 25 Millionen Schilling betragen.
2. Die jährlichen Mehrkosten werden (einschließlich der Anhebung der Nebengebühren, der Pensionen und der Bezüge der Beamten und unter Berücksichtigung der Mehreinnahmen durch die Erhöhung des Pensionsbeitrages) etwa 1,16 Milliarden Schilling betragen.

Erläuterungen

zum Gesetz, mit dem die Vertragsbedienstetenordnung 1979 geändert wird (9. Novelle zur Vertragsbedienstetenordnung 1979)

Bereits mit der 7. Novelle zur Vertragsbedienstetenordnung 1979 war in Anlehnung an das Bundesgesetz vom 3. Februar 1983, BGBl.Nr. 81/1983, mit dem urlaubsrechtliche Bestimmungen im Bundesgesetz betreffend die Vereinheitlichung des Urlaubsrechtes und die Einführung einer Pflegefreistellung, BGBl.Nr. 390/1976, geändert worden waren, mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 1984 der Mindesturlaub der Vertragsbediensteten der Gemeinde Wien von 24 Werktagen auf 26 Werktage angehoben worden. Mit dem gegenständlichen Gesetzentwurf soll nunmehr die zweite Etappe der Anhebung des Mindesturlaubes, wie sie für den Bereich der Privatwirtschaft gemäß Art. VI Abs. 3 des Bundesgesetzes BGBl.Nr. 81/1983, vorgesehen ist, auch für die Vertragsbediensteten der Gemeinde Wien realisiert werden und das Urlaubsausmaß für Vertragsbedienstete mit weniger als 15 Jahren Gesamtdienstzeit von 26 auf 28 Werktage angehoben werden. Als Wirksamkeitstermin ist der 1. Jänner 1985 vorgesehen.

Die Verhandlungen zwischen den Gebietskörperschaften und den Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes über die Besoldungsregelung für 1985 brachten am 8. November 1984 das Ergebnis, daß die Bezüge der Beamten und Vertragsbediensteten mit Ausnahme der Haushaltszulage ab 1. Jänner 1985 um 4,7 vH, mindestens aber um 550 S erhöht werden. Die Bezüge der Vertragsbediensteten jener Gebietskörperschaften, die unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Abzüge von den Beamtenbezügen abgeleitet wurden, werden nach den bisherigen Methoden festgesetzt. Für den Bereich der Gemeinde Wien bedeutet dies, daß die Gehaltsansätze für die Vertragsbediensteten der Schemata III und IV weiterhin so festzusetzen sind, daß sich unter Berücksichtigung der gesetzlichen Abzüge (Dienstnehmerbeiträge zur Sozialversicherung und Lohnsteuer) ungefähr gleich hohe Nettobeträge wie bei den vergleichbaren Beamten ergeben. Da die Vertragsbediensteten prozentuell höhere Sozialversicherungsbeiträge zu entrichten

haben als die Beamten, ist es notwendig, die für die Beamten geltenden Gehaltsansätze entsprechend zu erhöhen. Für die Vertragsbediensteten des Schemas IVL (vor allem Lehrer an den Privatschulen der Gemeinde Wien und Kindergärtnerinnen) sollen wie bisher die Gehaltsansätze des Vertragsbedienstetengesetzes des Bundes übernommen werden.

Zu den einzelnen Bestimmungen des Entwurfes ist folgendes zu bemerken:

Zu Artikel I Z 1:

Diese Bestimmung regelt das ab 1. Jänner 1985 vorgesehene Ausmaß des Erholungsurlaubes der Vertragsbediensteten.

Zu Artikel I Z 2:

Die Anlagen zur Vertragsbedienstetenordnung 1979 enthalten die ab 1. Jänner 1985 geltenden Gehaltsansätze.

Zu Artikel II:

Dieses Gesetz soll mit 1. Jänner 1985 in Kraft treten.

Textgegenüberstellung

alt

(1) Das Ausmaß des Erholungs-
urlaubes beträgt bei einer Gesamt-
dienstzeit von weniger als 15 Jahren
28 Werk-
tage, ab 15 Jahren 32 Werk-
tage und ab 25 Jahren 36 Werk-
tage

neu

§ 21. (1) Das Ausmaß des Erholungs-
urlaubes beträgt bei einer Gesamt-
dienstzeit von weniger als 15 Jahren
28 Werk-
tage, ab 15 Jahren 32 Werk-
tage und ab 25 Jahren 36 Werk-
tage

Beilage Nr.27A aus 1984

Antrag des Ausschusses für Personal, Rechtsangelegenheiten und Konsumentenschutz vom 29. November 1984, Z.175

Der Wiener Landtag wolle beschließen:

Der in der Beilage Nr. 27 enthaltene Entwurf eines Gesetzes, mit dem die Vertragsbedienstetenordnung 1979 geändert wird (9. Novelle zur Vertragsbedienstetenordnung 1979), wird mit nachstehenden Änderungen zum Beschluß erhoben:

Im Artikel I werden die bisherigen Z 1 und 2 zu Z 3 und 4. Vor diesen Bestimmungen sind folgende Z 1 und 2 einzufügen:

"1. Im § 12a Abs. 1 ist der Punkt am Ende der Z 3 durch einen Strichpunkt zu ersetzen und folgende Z 4 anzufügen:

'4. bei einer wirtschaftlichen Unternehmung, die gemäß § 73 Abs. 2 der Wiener Stadtverfassung der Prüfung durch das Kontrollamt unterliegt.'

2. Dem § 12a Abs. 3 ist folgender Satz anzufügen:

'Die Abordnung gemäß Abs. 1 Z 4 darf auf höchstens drei Jahre erfolgen.'